Porträt: Oliver Wittke, CDU

Als NRW-Minister für Bauen und Verkehr ist Oliver Wittke ein viel beschäftigter Mann. Dennoch versichert der CDU-Politiker: „Briefe, die aus meiner Heimatstadt Gelsenkirchen kommen, beantworte ich grundsätzlich persönlich." Das gelte uneingeschränkt, gleich ob die Wählerpost an ihn als Abgeordneten oder als Minister gerichtet sei. „Ich nehme meine Wahlkreisarbeit ernst", betont der Christdemokrat. Er hat ein Büro mit einem Mitarbeiter vor Ort und nimmt möglichst viele Termine in seinem Wahlkreis wahr. Mit einem feinen Lächeln fügt Wittke hinzu: „Als Minister kann man zuweilen auch noch einen Tack mehr für den Wahlkreis tun." Der rührige NRW-Bauminister ist überzeugter Gelsenkirchener. „Ich kenne fast jeden Winkel in der Stadt", betont er und schiebt augenzwinkernd nach, dass er nur in Marl geboren wurde, weil die dortige Entbindungsanstalt als besonders gut galt. Wittke ist mit der Stadt von Schalke 04 verwachsen. Er war ihr erster und jüngster CDU-Oberbürgermeister und wohnt dort auch heute mit seiner Frau und zwei Söhnen.

Der umtriebige CDU-Mann ist schon früh zur Politik gekommen. Mit 15 Jahren trat er in die Junge Union ein, ein Jahr später in die CDU. „Ich bin durch den NATO-Doppelbeschluss Ende der 70er-Jahre politisiert worden", sagt Wittke. Gegen den Polit-Trend in der damaligen Jugend hielt er es für richtig, dem Osten mit Stärke zu begegnen. „Also ich sag mal: Opportunismus war bei meinem Parteieintritt nicht im Spiel", erinnert er sich lachend.

Bereits mit 23 Jahren saß er dann im Rat der Stadt Gelsenkirchen. Von 1990 bis 1996 war er Vorsitzender der JU Ruhrgebiet. Seit 1992 ist er stellvertretender Vorsitzender der CDU Ruhr, 1995 wurde er Landtagsabgeordneter und 1999 in einer spektakulären Wahlentscheidung CDU-Oberbürgermeister in „Gelsenkiärken." Seit 2001 ist Wittke stellvertretender CDU-Landesvorsitzender.

Nach Abitur und Wehrdienst studierte Wittke Wirtschaftswissenschaft und Geographie an der Ruhr-Universität in Bochum. Danach arbeitete er als Diplom-Geograph bei einer Entwicklungsagentur. Ab 1995 verzahnten sich Politik und Beruf. Wittke ging auf eine halbe Stelle, um ausreichend Zeit für seine Arbeit als Parlamentarier zu haben. „Ich habe mich speziell um Migrationspolitik gekümmert. Damals war ich der erste Sprecher für diesen Bereich und habe Papiere erarbeitet, für die ich viel Prügel bezog, die heute aber zum Allgemeingut der CDU gehören", erinnert sich der CDU-Parlamentarier an seine erste Legislaturperiode. Die Thematik findet Oliver Wittke so interessant und wichtig, dass er bis heute beim Deutsch-türkischen Forum als Vize-Vorsitzender mitarbeitet.

Als die Union 1998 einen OB-Kandidaten für die neue Einmannspitze in Gelsenkirchen suchte, trat Wittke an. „Ich habe mich richtig in den Wahlkampf 'reingehängt, aber keine Sekunde an einen Erfolg geglaubt", weiß er noch heute. Doch eine besondere Politlage, Engagement und Glück verhalfen dem damals 32-Jährigen auf den Oberbürgermeisterstuhl. Allerdings setzte die SPD alles daran, ihm den Posten bei der nächsten Wahl erfolgreich wieder abzujagen.

Nach kurzem Zwischenstopp im Beruf holte Regierungschef Jürgen Rüttgers den munteren Christdemokraten 2005 als Bauminister in das schwarz-gelbe NRW-Landeskabinett. „Wenn ich mir ein Ministerium hätte malen dürfen, ich hätte es mir genau so gezeichnet, wie es heute ist", versichert der CDU-Politiker. „Eine funktionierende Infrastruktur ist das Rückgrat der Wirtschaft", betont Wittke die Bedeutung der Verkehrspolitik. Als Kür in seinem Zuständigkeitsbereich sieht er die Stadtentwicklungspolitik und als Sahnehäubchen obendrauf die Denkmalpflege.

Natürlich will der 42-Jährige erneut für den Landtag kandidieren. Wittke: „Ich habe den Ehrgeiz, den Wahlkreis direkt zu holen." Da es nach neuem Wahlrecht künftig zwei Stimmen gibt, rechnet sich Wittke gute Chancen aus, 2010 im ersten Anlauf in den Landtag einzuziehen. „Ich hoffe, dass die Wähler genau hinschauen, wer sich wie für die Belange der Bürger einsetzt", meint der CDU-Mann zuversichtlich.

Jede Minute Freizeit, die neben seinem Ministeramt und der Familie übrig bleiben, investiert Oliver Wittke in sein Hobby: die Jagd. „Da sitze ich und beobachte vor allem die Natur. Das ist für mich Entspannung pur", begeistert sich der CDU-Politiker und fügt hinzu: „Das Schönste ist: Mein ältester Sohn geht schon mit auf den Hochsitz."

Gerlind Schaidt

FCL zwingt Air Berlin nieder

Es war ein Spiel auf hohem Niveau, wie es der Fußballfan von zwei Spitzenklubs der Liga erwarten kann. Das Paul-Janes-Stadion in Düsseldorf war bei leichtem Regen und sehr gut bespielbarem Rasen die Arena für einen harten Fight, für kompromisslose Zweikämpfe, aber auch für feine Passfolgen und technische Kabinettstückchen. Air Berlin stellte das jüngere, das schnellere Team, das in der ersten Halbzeit das Spiel weitgehend bestimmte und mit schnellen Kombinationen die FCL-Abwehr knacken wollte. Diese ließ so gut wie kein Durchkommen zu. Und wenn, so wurde der Ball eine sichere Beute von FCL-Keeper Rene Markgraf. Einmal schlupfte auch der FCL durch den Abwehrriegel von Air Berlin. Willi Nowack nahm eine Flanke mit sehenswerter Flugeinlage volley, jagte den Ball aber über das Tor. In der 2. Halbzeit kam der FCL mit dem eingewechselten Stojan Petrov besser ins Spiel. Die Folge: ein offener Schlagabtausch. So hatte Rene Markgraf im FCL-Tor mehrfach Gelegenheit, sich auszuzeichnen. Carsten Herlitz räumte vor dem FCL-Strafraum resolut auf. Wolfgang Euteneuer setzte ideenreich die immer anspielbereiten Ibi und Rene Halverkamps in Szene. Kampf- und laufstark auch Werner Mayer und Dirk Schüttrumpf. Der Einsatz zahlte sich wenige Minuten vor Abpfiff aus. Stojan Petrov spielte im Strafraum von Air Berlin Willi Nowack frei und dieser schob die Kugel kaltblütig ins Netz: 1 – 0. Ein schöner Sieg für den FC Landtag. Ein starker Auftritt gegen einen starken Gegner. ■

Herausgeberin: Die Präsidentin des Landtags Nordrhein-Westfalen, Regina van Dinther, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, 40002 Düsseldorf
Redaktion: Christoph Weisskirchen (Chefredakteur), Bernd Schälte (Fotoredaktion)
Redaktionelle Mitarbeit:
Doro Dietsch, Sebastian Wuwer
Telefon (0211) 884-2304, 884-2545, 884-2309 und 884-2450
Fax 884-3070, email@landtag.nrw.de
Redaktionsbeirat: Peter Biesenbach MdL (CDU), Parlamentarischer Geschäftsführer; Carina Gödecke MdL (SPD), Parlamentarische Geschäftsführerin; Ralf Witzel MdL (FDP), Parlamentarischer Geschäftsführer; Johannes Remmel MdL (GRÜNE), Parlamentarischer Geschäftsführer; Achim Hermes (CDU), Pressesprecher; Thomas Breustedt (SPD), Pressesprecher; Wibke Op den Akker (FDP), Pressesprecherin; Rudolf Schumacher (GRÜNE), Pressesprecher.
Nachdruck mit Quellenangabe erbeten
Satz: de haar grafikdesign, Köln · www.dehaar.de
Herstellung und Versand:
VVA Vereinigte Verlagsanstalten GmbH, Höherweg 278, 40231 Düsseldorf
Internet-Adressen: www.landtagintern.de, www.landtag.nrw.de
LANDTAG INTERN wird auf umweltschonend hergestelltem, chlorfrei gebleichten Papier gedruckt.